©Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie, download unter www.biologiezentrum.at

FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Ulrich BRENDEL

VÖGEL DER ALPEN

Reihe: Vögel in ihren Lebensräumen

275 Seiten, 87 farbige Vogelzeichnungen nach Vorlagen aus der Literatur und anhand von Museumsexemplaren von Jürgen Scholz, Dresden; 24 Farbfotos auf Tafeln, 57 Schwarz-Weiß Abbildungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1998; ATS 569,–; DM 78,–.

Die einzelnen Kapitel behandeln den Naturraum Alpen, Praxis der Vogelbeobachtung, Alpine Brutvögel – Artbeschreibungen (behandelt werden 92 Arten), Alpine Lebensräume und ihre Vogelgemeinschaften, Schutzgebiete und andere Vogelparadiese der Alpen, Gefährdung von Lebensgemeinschaften und Lebensräumen der Alpen, Erhaltung alpiner Lebensräume, Ansprechpartner im Alpenraum und Verzeichnisse.

Es ist unklar, nach welchen Kriterien der Autor Arten als „A l p i n e Brutvögel" (Seite 24–150) aufnimmt. Schaut man die erwähnten Arten durch, entsteht eher der Eindruck, daß es sich um Brutvögel des Alpen- und Voralpenbereiches handelt. Auch die jeweiligen Hinweise auf die Zahl der Brutpaare in den einzelnen Ländern geben einen völlig falschen Eindruck: Diese Angaben beziehen sich ja nicht auf den Alpenraum, sondern jeweils auf die gesamte Landesfläche! Als alpine Brutvögel können wohl kaum Wiedehopf, Grünspecht, Gartenbaumläufer, Blaumerle u.a. bezeichnet werden. Einzelne höher gelegene Brutnachweise in klimatisch besonders begünstigten Gebieten rechtfertigen wohl nicht, die Art als alpinen Brutvogel einzustufen. Andererseits fehlen einzelne Arten.

Dafür, daß sich da und dort der „Druckfehlerteufel" eingeschlichen hat, hat ein langjähriger Redakteur volles Verständnis.

Bei den „Ansprechpartnern im Alpenraum" beschränkt sich der Autor vorwiegend auf Nationalparkverwaltungen, Naturschutzabteilungen der Landesregierungen, Museen. Unbekannt sind dem Autor offensichtlich die vielen bedeutsamen ornithologischen Institutionen im Alpenraum, wie die Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, BirdLife Österreich mit den Landesgruppen, die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol, die Ornithologische Gesellschaft in Bayern, die alle lokal sicher kompetentere Ansprechpartner wären, als manche der vom Autor genannten. Daß unsere Arbeitsgemeinschaft nicht genannt wird, sei nur am Rande erwähnt. – Dazu aber noch eine Feststellung: Bei der Vorstellung des Autors (Seite 4) wird dieser als „engagiertes Mitglied im Verband der Alpenornithologen" und in einem bei der Übersendung des Rezensionsexemplares beigelegten Schreiben als „Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Alpenornithologie" bezeichnet. Eine Anfrage an den Verlag, mir die Anschriften dieser Gesellschaften zu nennen, um Kontakt aufnehmen zu können, blieb unbeantwortet.

K. TUCKOVA, B. ZISSER, K. KOTRSCHAL

Versuch der Ansiedlung einer ortsfesten Waldrapp-Kolonie

an der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle

In: ÖKO-L, Z. f. Okologie, Natur- und Umweltschutz, Linz, 20/3, 19 Abb., 2 Tab., Seite. 3–14

Eine ausführliche Darstellung der Methoden, Entwicklung der Jungvögel und Verlauf des Projektes und der Situation im Februar 1998 sowie über die Zukunft des Projektes. In Tabelle, Grafik und Text werden auch Kurzstreckenzüge der aufgezogenen Tiere darestellt (bis Texel/Holland, Danzig/Polen).

F. NIEDERWOLFSGRUBER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Monticola

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Für unsere Leser notiert. 124